

**Rede der Innungsobmeisterin Ina E. Brosch
anlässlich der Freisprechungsfeier für das
Fotografenhandwerk in Unterfranken
am 27.07.2011 um 18.00 Uhr**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur heutigen Freisprechungsfeier
hier in Triefenstein Rettersheim.

Liebe Jungfotografinnen und Jungfotografen
es ist heute *Ihr besonderer Tag*. Als Innungsobmeisterin spreche ich den 14
Auszubildenden die besten Glückwünsche zur bestandenen Gesellenprüfung aus.

Einen besonderen Gruß richte ich an die Familienangehörigen und Freunde unserer
Auszubildenden. Sie haben in den letzten 3 Jahren die Ausbildungsanstrengungen
unterstützt und gefördert und können heute auf die erbrachten Leistungen Ihrer
Kinder mit Recht sehr stolz sein.

Ich begrüße unsere Lehrkräfte aus der Berufsschule und zwar:

.....
.....

Von Seiten der Berufsfotografeninnung Unterfranken, begrüße ich alle
Innungsmitglieder und Berufskollegen.

Vom Vorstand unserer Innung begrüße ich besonders:

unseren Kassenwart und unseren Schriftführer

Außerdem begrüße ich sehr herzlich unseren Prüfungsausschuss-vorsitzenden
.....,, Dank auch an und
.....

Des Weiteren begrüße ich Herrn und Herrn von der Firma Hensel
Studiotechnik, Würzburg. Zum 11. Mal stellt die Fa. Hensel den 1. Preis für die
Verleihung der Besten Praktischen Arbeit und dafür sage ich herzlichen Dank.

Die Firma DGH aus Würzburg stellt seit ebenfalls 11 Jahren den Sachpreis der
besten Theoretischen Arbeit und des Berichtsheftes. Herzlichen Dank für das
Sponsoring.

Von der Firma Comacs aus Würzburg danke ich Herrn für die Sachpreis der
zweitbesten theoretischen Arbeit.

Liebe Jungfotografinnen und Jungfotografen,
die Freisprechung ist einer der wichtigen Tage in Ihrem Leben.
Heute Abend sollen unsere erfolgreichen Prüflinge im Mittelpunkt stehen. Die heutige
feierliche Umrahmung ist ein Ausdruck der Anerkennung für Sie und die von Ihnen
erbrachten Leistungen. Sie haben in beeindruckender Art und Weise gezeigt, was in
Ihnen steckt. Sie haben Großes geleistet! Mit lobenswertem Engagement und unter
zum Teil großen finanziellen und privaten Entbehrungen

- wie Büffelei und wohl so manche schlaflose Nacht –
haben sie Fleiß, Können und Durchhaltevermögen unter Beweis gestellt. Sie, Ihre Eltern und Freunde können sich darüber sehr freuen, glücklich und stolz sein. Und wir, Ihre Ausbildungsbetriebe, sind ebenfalls stolz auf Sie!
Der Gesellenbrief wird Sie als Eintrittskarte und Rüstzeug zugleich in ein erfolgreiches Berufsleben führen. Der Gesellenbrief steht für ein intelligentes Verbundsystem von Wissen und Können, das weltweit seinesgleichen sucht. Neben all ihren fachlichen Fertigkeiten bestätigen ihnen ihr Gesellenbrief und ihr Zeugnis heute, dass Sie während der Ausbildung Schlüsselqualifikationen an den Tag gelegt haben, die in Zukunft vom Arbeitsmarkt verstärkt gefordert werden. Hierzu gehören insbesondere Teamfähigkeit und Sozialkompetenz. Gerade in der Berufsfotografie kann man ohne diese *modernen* Tugenden wohl kaum bestehen, denn der Umgang mit Kunden erfordert kommunikative Kompetenz, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, auf andere Menschen zugehen zu können. Auf der anderen Seite haben Sie in Ihrer Ausbildung bewiesen, dass Sie auch *traditionellen* Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein mitbringen – und dies in einem Arbeitsbereich, dessen Geschäftszeiten sich nicht auf Montags bis Freitags und von 8 bis 18 Uhr beschränken.

In ihren Zeugnissen steht, was sie gelernt haben und was sie können. Wolfgang Goethe formulierte dies so,
„was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“
Ein dt. Sprichwort sagt:
„Ausbildung verhindert Einbildung.“

Liebe junge Fotografen, liebe Eltern,
sie werden sich bestimmt Sorgen über ihre Zukunft machen und dies ist in der heutigen Zeit sehr berechtigt. Gestatten Sie mir einige wenige Aussichten in diese Zukunft.

- Wir Älteren werden ein immer größerer Teil dieser Berufswelt im Jahr 2015 und vor allem 2030 sein.
- Das nennt man den demografischen Wandel.
- Für unsere Jugend heißt das, sie werden dringend im Berufsleben gebraucht und erwartet.
- Die vielzitierte Studie „Arbeitswelt 2030“ der Bayerischen Arbeitgeberverbände vbw hat ein eindeutig positives Ergebnis für die heutige Jugend.
- In Bayern fehlen im Jahr 2015 schon ca. 500.000 Fachkräfte und im Jahr 2030 sollen es über 1.1 Millionen Fachkräfte sein. Deutschlandweit sollen es im Jahr 2015 schon 3 Millionen Fachkräfte sein, die gesucht werden.
- Der Fotografenberuf wird sich bestimmt durch die digitale Welt ändern und es werden andere Kundenwünsche bestehen. Wenn sie flexibel und ideenreich sind, wird ihnen bei dieser Lage bestimmt immer ein Arbeitsplatz offen stehen.

Liebe junge Kollegen,
für Ihre berufliche Weiterbildung habe ich ihnen zum Gesellenbrief noch weitere Informationen als Kopie beigelegt. Es sind dies:

1. Neue Regelungen im Hochschulgesetz, die es Auszubildenden mit einer dreijährigen Ausbildung ermöglichen ein fachgebundenes Hochschulstudium (Begabtenförderung) zu absolvieren.
2. Die Westfälische Wilhelms – Universität Münster schreibt zum 2. Mal den Wettbewerb Unifotograf / in aus.
3. Das Jugendbüro Schweinfurt bietet für alle Jugendlichen unter 25 Jahren eine kostenlose Beratung – und Vermittlung für einen Ausbildungsplatz oder eine Arbeitsstelle.

Liebe Jungfotografinnen und Jungfotografen,
Sie werden sich fragen:

- Wo liegt meine Zukunft?
- Was kann ich noch erreichen?
- Wie soll ich mich selbst finden?
- Wo soll ich meine beruflichen Schwerpunkte setzen?
- Wie geht es mit mir weiter?

Gerade an einem solchen Tag und an einem Meilenstein, wie es der Gesellenbrief ist, kommen solche Gedanken. Dies ist ganz normal und auch sehr gut. Lassen Sie erst alles auf sich wirken und nehmen Sie viele Anregungen mit. Suchen Sie Gespräche mit Leuten aus dem Fach und mit Absolventen aus früheren Jahren. Dann sollten Sie sich ein Ziel setzen. Daraufhin müssen Sie „ihre Ausstrahlung“ und „ihre Entschlossenheit“ entwickeln. Es muss für Sie dann heißen: Ich will „mein Ziel“ erreichen! Gehen sie entschlossen und mit ganzer Überzeugung Ihre neuen Berufsziele an. All Ihre Kraft - das heißt Ihre innere Haltung und Ihr äußeres Auftreten - muss auf diesen „Zielpunkt“ hin ausgerichtet sein. (Neueste Studien bestätigen, dass 80 % aller jungen Leute im Zielgebiet später ankommen, wo sie das Ziel gesetzt haben. Voraussetzung ist natürlich der Traum von diesem Ziel und unnachgiebige Wille dies zu erreichen!)

Liebe junge Fotografen,
gestatten Sie mir, dass ich ihnen abschließend 3 persönliche Ratschläge für Ihr künftiges Leben mit auf den Weg gebe:

1. der Fotografenberuf ist ein kreativer Ausgangspunkt für ihr künftiges Berufsleben.
2. Er ist ein sehr solider Startblock und die erste wichtige Stufe auf der Treppe des Berufslebens.
3. Ich ermuntere sie, haben sie Mut zum Risiko! Haben sie Selbstvertrauen und gehen sie mit Optimismus in die Zukunft. Sie sind jung - und ich bin sicher - sie werden Erfolg haben.

Fotografen sind im Prinzip optimistische Menschen. Nutzen Sie Ihren Optimismus und Ihre positive Sicht der Dinge. Lassen Sie mich diese Frage des „positiven Denkens“ mit einer kleinen Anekdote aus Indien untermalen:

Eines Tages besucht ein Hund den Tempel der tausend Spiegel. Er steigt die hohen Stufen hinauf, betritt den Tempel, schaut in die tausend Spiegel, sieht tausend Hunde, bekommt Angst und knurrt. Mit gekniffenem Schwanz verlässt er den Tempel in dem Bewusstsein:
Die Welt ist voller böser Hunde.

Kurze Zeit später kommt ein anderer Hund in den gleichen Tempel. Auch er steigt die Stufen empor, geht durch die Tür und betritt den Tempel der tausend Spiegel. Er sieht in den Spiegeln tausend andere Hunde, freut sich darüber und wedelt mit dem Schwanz. Tausend Hunde freuen sich mit ihm und wedeln zurück. Dieser Hund verlässt den Tempel in dem Bewusstsein:

Die Welt ist voller freundlicher Hunde.

In diesem Sinne wünsche ich allen Auszubildenden des Jahrgangs 2011 für Ihren weiteren beruflichen Lebensweg

alles Gute, viel Erfolg und alles Glück dieser Erde!
Einen herzlichen Applaus für unsere Auszubildenden!

Sehr geehrte Damen und Herren,
bevor ich zur Freisprechung komme, gestatten sie mir, dass ich heute vielen Personen herzlich danke.

Zum Ersten danke ich unseren Kollegen

Lieber Jürgen, Du warst 10 Jahre unser Prüfungsausschussvorsitzender und hast dieses Amt mit großem Engagement und hoher Kompetenz ausgeübt. Deine ruhige Art gepaart mit hohem Wissen sorgte dafür, dass die Prüfungen ohne Hektik und mit großer Sachlichkeit abliefen. Über die Entscheidungen des Prüfungsausschusses unter deiner Leitung gab es in diesen 10 Jahren keine Anfechtung von Prüfungsentscheidungen. Du konntest klar aufzeigen, welche Anforderungen und welche Leistungen für einen Gesellenbrief erbracht werden müssen. Dein Urteil als Prüfer und Ausschussvorsitzender wurde nie in Frage gestellt. Ich finde, das ist eine große fachliche und persönliche Leistung. Wir sagen dir dafür ganz herzlichen Dank und sprechen dir unsere hohe Anerkennung dafür aus. Wir freuen uns außerordentlich, dass du weiterhin mit deinem Wissen und deinem Rat dem Prüfungsausschuss zur Seite stehst. Als Zeichen des herzlichen Dankes für 10 Jahre Vorsitz beim Prüfungsausschuss darf ich Dir im Namen der Innung und der Mitglieder ein Geschenk überreichen. Einen herzlichen Applaus für

- ein paar Worte von Jürgen einplanen –

Zum Zweiten danke ich Herrn

Lieber Herr bei Ihnen möchte ich mich heute ganz besonders bedanken. Sie gehen nach über drei Jahrzehnten Berufsschule Würzburg in ihren wohlverdienten Ruhestand.

So waren Sie zuständig und verantwortlich:

seit September 1980 an der Berufsschule Würzburg in der Abteilung Foto- und Drucktechnik

seit 1984 im HWK Prüfungsausschuss für Fotolaboranten

seit 1988 Teilnahme an der Lehrplankommission für Fotolaboranten beim Staatsinstitut in München

seit 1988 im Fachausschuss Abschlussprüfung der IHK

seit 1990 Fachbetreuer der Fachgruppe Druck, Foto, Mediengestalter

Sie haben in dieser Zeit unsere jungen Fotografen äußerst erfolgreich ausgebildet. Sie haben im Bereich der unterfränkischen Fotografie viel bewegt. Ihr Engagement war mitentscheidend, dass die Ausbildung für uns in Würzburg bis heute möglich ist. Gleichzeitig bauten Sie die Fotografie in Würzburg im Druck- und Medienbereich weiter aus und stabilisierten damit die einschlägigen Stellen an unserer Berufsschule. Zur Innung hatten Sie stets einen sehr guten Kontakt.

Lieber ich könnte noch viel über ihre Aktivitäten, Ausstellungen, überbetrieblichen Ausbildungen und den vielen Sonderaktionen berichten und würde immer noch vieles vergessen haben. Deshalb gestatten Sie, wir sagen einfach ganz herzlichen Dank für Alles!

- Der unsichtbare Dank – zumindest in diesem Augenblick unsichtbar – sind unsere künftigen Einladungen an Sie, um weiter mit uns in enger Verbindung zu bleiben. Ich vermute und hoffe, Sie werden lebenslang ein Herz und eine Leidenschaft für die Fotografie haben!
- Sichtbar zeigen wir Ihnen diesen Dank stellvertretend mit einem fotografischen Bildband über Mainfranken.

Herzlichen Applaus für Herrn

- Geschenkübergabe -

Zum Dritten danke ich dem Prüfungsausschuss:

Lieber Kollege Du hast mit den Kollegen an vielen Abenden den Ablauf vorbereitet und noch weitere Tage für die Prüfung und Auswertung aufgewendet. Die Vorbereitung und Durchführung der praktischen Prüfung ist ein wichtiges Element für die Fachkompetenz in unserem Beruf. Dies kann nur durch die Einbeziehung der Praxis in die Prüfung sichergestellt werden. Die vielen Erfolge unserer früheren Auszubildenden in ihrem späteren Lebensweg sind dafür ein sichtbarer Beweis.

Lieber Prüfungsausschuss die Innung möchte Euch gerne einen Dank aussprechen und euch eine Freude mit diesem Weinpräsent machen.

- Weinpräsent weiß –

Zum Vierten danke ich den Lehrerinnen und Lehrern:

Liebe,,

Herzlichen Dank für ihr Mitwirken bei der Prüfung und die gute Zusammenarbeit mit der Berufsschule. Hier zeigt sich die Stärke in unserer dualen Ausbildung in Deutschland, um die uns viele Länder der Erde beneiden. Sie halten mit dem Prüfungsausschuss und mit den Ausbildungsbetrieben einen guten Kontakt und deshalb können wir gemeinsam mit unseren Auszubildenden gute Ergebnisse in der Ausbildung erzielen. Ich darf Ihnen als Dank ein Weinpräsent überreichen.

- Weinpräsent rot -

Zum Fünften danke ich unseren Betrieben:

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Namen der Innung und ganz persönlich danke ich Ihnen und Euch, dass Sie und Ihr den Auszubildenden die Möglichkeit gegeben haben, diesen Beruf zu erlernen und das Vertrauen geschenkt haben, ins Arbeitsleben starten zu können. Das Verhältnis zwischen „Betrieb“ und „Auszubildenden“ ist eine Symbiose, ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Über die Ausbildungsbereitschaft unserer Betriebe freuen wir uns sehr und bedanken uns für die erbrachten Leistungen! Wir appellieren weiter an Sie, in diesen

Anstrengungen nicht nachzulassen. Zum Erhalt des Berufsschulstandortes Würzburg benötigen wir noch weitere Ausbildungsverträge. Sprechen Sie auch mit Berufskolleginnen und Kollegen, die keine Ausbildung vornehmen und überzeugen sie sie von der Notwendigkeit der beruflichen Ausbildung. Gerne sind wir allen Neueinsteigern in diesem Bereich behilflich.

Zum Sechsten danke ich allen Organisatoren und Helfern für unseren heutigen Abend.

Wir danken sehr herzlich und Ihrem Team, sowie für die Organisation des heutigen Tages. Sie haben eine tolle Location ausgesucht und für eine hervorragende Stimmung gesorgt. Durch sie wird dieser Abend uns noch lange in Erinnerung bleiben. Als Dank einen herzlichen Applaus für Sie!

Liebe Jungfotografinnen, liebe Jungfotografen,
ich darf nun den Prüfungsausschussvorsitzenden bitten, über die Prüfung und die Ergebnisse zu berichten.

- Bericht von -

Vielen Dank lieber für deine Ausführungen und deinen Einsatz für unsere Auszubildenden. Herzlichen Dank noch mal dem gesamten Prüfungsausschuss für seine geleistete Arbeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wir kommen nun zur Freisprechung.

Liebe junge Fotografinnen und Fotografen,
ich werde Sie jetzt freisprechen. Durch die Freisprechung entbinde ich Sie kraft meiner Eigenschaft als Innungsoberrmeisterin für das Fotografenhandwerk Unterfranken von all Ihren Rechten und Pflichten aus Ihrem Ausbildungsvertrag gegenüber Ihrem Betrieb. Ab jetzt führen sie die Berufsbezeichnung Fotografin oder Fotograf. Mit der Freisprechung ist die Übergabe des Gesellenbriefes und des Abschlusszeugnisses der Berufsschule verbunden.
Vorweg gratuliere ich allen 14 Auszubildenden zur bestandenen Prüfung sehr herzlich und bedanke mich ausdrücklich bei den Ausbildungsbetrieben und der Berufsschule für ihre Bemühungen während der zurückliegenden Ausbildungszeit.

Nun bitte ich die Kollegen sowie,, nach oben.
Die Jungfotografinnen und Jungfotografen bitte ich jetzt alle nach vorne zu kommen.
Liebe Jungfotografinnen und Jungfotografen,
ich werde Sie nun mit der Spruchformel des Handwerkes und der Nennung ihres Names freisprechen. Sie lautet: Ich spreche frei.

Der /die erste Azubi vortreten lassen

Ich spreche frei

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
Es ist nun schon zur festen Einrichtung geworden, dass wir unsere Prüfungsbesten ehren. Bei der Gesellenprüfung des Jahres 2011 wurden sehr gute Prüfungsergebnisse erzielt:

Die beste Gesamtnote in Fachpraxis mit 88,10 Punkten und die beste schriftliche Prüfung mit Punkten hat Herr vom Ausbildungsbetrieb erzielt. Der Sachpreis wurde von der Firma Hensel Würzburg gestiftet und wird von Herrnund Herrn persönlich übergeben.

Die zweitbeste praktische Prüfung mit Punkten, sowie die zweitbeste schriftliche Prüfung mit Punkten sowie das beste Berichtsheft hatte vom Ausbildungsbetrieb ab. Der Sachpreis hierfür wird von der Firma DGH aus Würzburg gestiftet.

Die drittbeste praktische Prüfung, legte Frau mit Punkten vom Ausbildungsbetrieb ab.
Dieser Preis wird von der Firma DGH aus Würzburg gestiftet.
Herzlichen Glückwunsch!

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
wir sind am Ende unserer Freisprechungsfeier angekommen und ich darf mich nochmals bei allen Beteiligten sehr herzlich für ihr Mitwirken und ihre Mithilfe bedanken. Ihnen allen sage ich herzlichen Dank für Ihr Kommen, denn Sie haben unseren Jungfotografinnen und Jungfotografen dadurch eine besondere Ehre erwiesen.
Somit ist der offizielle Teil beendet.